

Jesu/ wahres Brod des Lebens/
 Ach der Wunsch sey nicht vergebens!
 Laß mich oft noch mit den Frommen
 Zu dem Sacramente kommen.
 Laß michs täglich unterdessen
 Durch den Mund des Glaubens essen.
 Und bey meiner letzten Reise
 Sey es meine letzte Speise!

Am XXI. Sonntage nach Trinitatis.

Der Herr dencke an uns / und segne uns / daß wir uns
 freuen / und frölich seyn über seiner Güte! Amen. Hal-
 lelujah!

* * *
Fürwahr / du bist ein verborgen Gott / du Gott Israel / der
 Heyland. So muß der Prophet Jesaia in eine heilige Verwun-
 derung ausbrechen / nachdem er im Nahmen des Herrn geredet /
 und verkündiget hatte / was er / der Herr / an seinem Volcke Gutes thun wol-
 te. Esa. XLV. 15. Er nennet ihn einen verborgenen Gott. Will mans
 so verstehen / daß Gottes Wesen den Sterblichen so unbegreiflich / als un-
 sichtbar sey? so ist es nicht unrecht. Denn er wohnet in einem Lichte / da
 niemand zu kommen kan / welchen kein Mensch gesehen hat / noch sehen
 kan. 1. Tim. VI. 16. Oder meynet man / Jesaia sehe den Messiam / wel-
 cher vorher mit des Propheten Lippen geredet hatte / verwundernd an / daß
 die ganze Fülle der Gottheit unter seiner Menschheit verborgen wäre? so
 ist es der Aehnlichkeit des Glaubens nicht entgegen. Und so singen wir:
 Gar heimlich führt er seine Gewalt.
 Er gieng in meiner armen Gestalt.
 Den Teufel wolt er fangen.

Oder erachtete man / es käme dem Sinne der vorhergehenden Rede näher /
 wenn man es so annähme / daß der Prophet sich über den Rathschluß Gottes
 verwundere / indem er seinem Volcke Israel durch Sores / einen Hende-
 nischen König / helfen wolle? so will ich auch nicht dargegen seyn. Was
 es verwundersam genug / daß ein Hende ein Erlöser des bey allen Heyden
 ver-